

OFFENSIVE GEGEN DIE PELZINDUSTRIE

RUNDBRIEF

Sommer 2008

- Escada Aktionärskonferenz gestört
- Kein Pelz mehr bei BIBA in der Schweiz
- Vögele gibt nach
und wird endlich pelzfrei
- ICC bleibt pelzfrei
Erfolg in Skandinavien
- Stefanel wird pelzfrei
Erfolg in Italien
- Kleider Bauer
Behörden setzen weiterhin auf Repression
- Neue Adresse der Escada-Campaign
www.antifur-campaign.org

Escada Aktionärskonferenz intensiv gestört

AktivistInnen der Escada-Campaign nutzen die Jahreshauptversammlung der Escada AG am 17. April, um ihren Wut über den Pelzverkauf des Unternehmens Ausdruck zu verleihen.

Wie jede andere Aktiengesellschaft richtet auch die Escada AG einmal im Jahr ihre Jahreshauptversammlung aus, zu der alle AktionärInnen eine Einladung erhalten. Auf der Tagesordnung stehen dabei üblicherweise Reden und Berichte von Vorstand und Aufsichtsrat zur aktuellen Lage des Unternehmens, Anträge und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Wie schon im Jahr zuvor nutzten auch diesmal Tierrechts-AktivistInnen die Möglichkeit, Fragen an den Vorstand zu stellen, um auf die mit dem Pelzhandel verbundene Gewalt gegen sogenannte Pelztiere aufmerksam zu machen. Thematisiert wurden außerdem vor den versammelten AktionärInnen die Repression der anwältlichen Vertretung der Escada AG und die Vielzahl der bisherigen Aktionen sowie die Tatsache, dass die Kampagne weiterlaufen wird, bis Escada Pelz aus all seinen Regalen entfernt hat.

Antworten des Vorstandes blieben weitgehend aus: Weder der Umfang und die Herkunft der bei Escada vertriebenen Pelzprodukte wurden genannt, noch wurde beantwortet, wie hoch die Aufwendungen für die Anwälte etc. sind, die mit zahlreichen rechtlichen Schritten versuchen, die Kampagne mundtot zu machen und auch alle anderen Fragen wurden, mit der Begründung dies seien rhetorische Fragen gewesen, nicht beantwortet. Allein die Aussage, dass die Kampagne Escada natürlich schade und nicht schön für das Unternehmen sei, ließ Vorstandsmitglied Markus Schürholz sich entlocken. Bereits vor den diesjährigen Nachfragen der AktivistInnen thematisierte Escada das Thema sogar von sich aus: Aufsichtsratsvorsitzender Claus Mingers verkündete, dass Escada nach Abwägung aller Pros und Contras weiterhin am Handel mit Echtpelzprodukten festhalten werde. Diese Diskussion sei innerhalb des Unternehmens als Reaktion auf die kritischen Fragen der vorjährigen Versammlung geführt worden.

Doch nicht nur innerhalb der geordneten Bahnen der Versammlung geriet die Kampagne in Erscheinung: Während der Einführungsreden des Vorstandes entrollten drei AktivistInnen ein Transparent mit der Aufschrift: "Stoppt den Pelzhandel bei Escada" mitten im Versammlungssaal, verteilten Flugblätter, warfen Wurfschnipsel umher und riefen solange Antipelz-Parolen, bis sie vom Sicherheitsdienst aus dem Saal "begleitet" wurden. Und auch draußen vor dem Hotel, in dem die Veranstaltung stattfand, gab es eine laute und kraftvolle Demonstration. Die AktivistInnen verteilten an alle potentiellen BesucherInnen der Versammlung eigens hierfür entworfene Flugblätter, mit denen sie die AktionärInnen dazu aufforderten ihre Aktien zu verkaufen oder sich im Unternehmen für eine Pelzfreiheit stark zu machen.

Noch wenige Tage vor der Versammlung kursierte im Internet außerdem ein Aufruf, der einen Telefonaktionstag gegen das Hotel am Tag der Hauptversammlung vorsah. Es ist also zu vermuten, dass auch das Hotel als Mitorganisator der Versammlung die Proteste von TierrechtsaktivistInnen massiv zu spüren bekam und sich vielleicht gut überlegen wird, ob dies im nächsten Jahr noch einmal so stattfinden wird.

Doch nicht nur PelzgegnerInnen machten dem Unternehmen an diesem Tag das Leben schwer: Die komplette Veranstaltung war ein absolutes Desaster, viele kritische AktionärInnen machten ihren Unmut über die miserable wirtschaftliche Lage laut.

Anschuldigungen, Forderungen und Beschwerden folgten Schlag auf Schlag. Außer dem Vorstand selbst ließ fast niemand ein gutes Haar an Escada. Auch die Presse schloss sich dem an: "Escada ist zurzeit eine Katastrophe" titelte die Financial Times Deutschland. Escada wurde an diesem Tag wieder einmal mehr als deutlich gezeigt, dass sie sich nicht der Proteste entledigen können, solange "Pelz" Teil des Sortiments sein wird.

Doch internationale Kampagnen bedürfen auch internationaler kontinuierlicher Proteste und Aktionen. Nur wenn sich weiterhin zahlreiche Gruppen und Einzelpersonen für ein Ende des Pelzhandels bei Escada einsetzen, können sich irgendwann auch die EntscheidungsträgerInnen des Unternehmens dem Schritt in die Pelzfreiheit nicht mehr entgegenstellen.

**Den Pelzhandel abschaffen!
Bei Escada und überall!**

**KEIN PELZ MEHR BEI BIBA
IN DER SCHWEIZ**

Gute Neuigkeiten aus der Schweiz, schlechte Nachrichten für BiBA / ESCADA:

Nachdem im Februar Schweizer AktivistInnen sämtliche ESCADA-PartnerInnen anschrieben, um sie über die globale Kampagne gegen ESCADA zu informieren, ließ die Firma Weber verkünden, dass alle ihre Filialen per Herbst 2008 pelzfrei würden und dass sie sich generell von den BiBA-Kollektionen trennen wollen. Dies wurde bereits als kleiner Erfolg gewertet, ein Schlag gegen BiBA. Einige Wochen später sollte es noch besser kommen: Nach einigen lauten, entschiedenen Demonstrationen vor BiBA-Shops gab im März mit der Bayard Wartmann AG die grösste BiBA-Partnerin in der Schweiz ihren vollumfänglichen und unbefristeten Ausstieg aus dem Pelzhandel bekannt. Die Bayard Wartmann AG betreibt sämtliche BiBA shops in der Schweiz, wie auch weitere BiBA Verkaufsflächen und einen apriori-shop. 35 Filialen insgesamt gehören zu der Firma und sind nun pelzfrei!

Innerhalb weniger Tage wurde aus der Schweiz gemeldet, dass auch die wenigen verbleibenden Unternehmen, die BiBA im Sortiment führen, entweder generell pelzfrei sind, nie BiBA Pelze verkauft haben und werden oder dies fortan nicht mehr machen. Kurzum: BiBA wird in der Schweiz nur noch pelzfrei vertrieben. Dieser Erfolg gegen den Pelzhandel und für die ESCADA Kampagne motiviert zu weiteren Aktionen und Durchhaltevermögen.

Ein gegen BiBA angekündigter Aktionstag in der Schweiz "musste" aufgrund dieser erfreulichen Entwicklung abgesagt werden. Die Schweizer AktivistInnen kündigten an, dass BiBA bis auf Weiteres nicht mehr Ziel ihrer Aktionen sei. Dass BiBA in der Schweiz pelzfrei ist, ist zwar ein guter Schritt in die richtige Richtung, nur sollte mensch auch nicht vergessen, dass es sich hierbei um eine globale Kampagne handelt und das Ziel erst erreicht ist, wenn BiBA und ESCADA insgesamt pelzfrei sind und bis dahin wird die Kampagne auch in der Schweiz unterstützt!



Foto: weltweit protestieren Menschen gegen den Pelzhandel bei Escada

Vögele endlich pelzfrei

- weiterer Erfolg für den Get-Active-Bereich -

Am 27.3.2008 teilte Renzo Radice von der Charles Vögele AG der Offensive mit, dass Vögele ab sofort einen Einkaufsstopp für neue Pelzapplikationen verfügt hat, Restbestände werden jedoch bis zur Wintersaison 2009 abverkauft. Das Unternehmen nahm bereits vor gut einem Jahr Kaninchenfelle aus dem Sortiment, führte jedoch weiterhin Pelzapplikationen aus Marderfellen. Im „Get-Active“-Bereich rief die Offensive daraufhin zu telefonischen und schriftlichen Protesten auf. Hiermit ein Dank an alle, die sich in dieser und anderer Form am Protest beteiligt haben – macht weiter so!

ZENSUR

- ALF-BERICHTE UNTERSAGT -

Der Glaube an ihr Rechtssystem ist für Escada und seine Juristerei wohl unumstößlich, denn auch die Escada-Campaign berichtet im News-Bereich über eine durch die Escada AG erzwungene Zensur in der Berichterstattung über Aktionen der ALF. Es scheint fast so, als wenn der Modekonzern versucht, geschehene Ereignisse ungeschehen zu machen; nach dem Motto „wird nicht darüber berichtet, ist es nie passiert“. Doch der Schaden, welcher bereits angerichtet wurde, lässt sich nicht wegretuschieren und unwahrscheinlich ist auch – so zeigt die Erfahrung – dass nun direkte Aktionen gegen das Unternehmen abnehmen werden. So scheint die Rechtsvertretung Avocado Law selbst nach ihrer langen Zeit der repressiven Einwirkung auf die Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung in der Vergangenheit nichts gelernt zu haben und glaubt weiter an die Möglichkeit die ALF zum Schweigen zu bringen. Taten sprechen für sich und andere berichten über die Taten - ob es nun bewegungsinterne Medien sind oder die lokale und regionale Presse. Der Kampf gegen den Pelzhandel wird öffentlich gemacht!

Quelle: http://www.antifur-campaign.org/news_details.php?lang=de&id=21

ICC BLEIBT PELZFREI

- Kampagne erfolgreich beendet -

Vor gut zwei Monaten nahmen skandinavische AktivistInnen die Kampagne gegen den Pelzverkauf bei der IC-Company (ICC) wieder auf. Das zuvor pelzfreie Unternehmen gab Anfang dieses Jahres bekannt, dass sich ab der nächsten Kollektion wieder Pelz im Sortiment befinden wird.

Die bis dahin bestehende Pelzfreiheit des Unternehmens war auf eine circa vier Jahre zurückliegende Anti-Pelz-Kampagne zurückzuführen; ICC hätte sich also eigentlich im Klaren darüber sein müssen, was die logische Folge dieses Beschlusses sein würde.

Vor allem in Dänemark und Schweden folgten regelmässige Kundgebungen einschließlich Kunstblutaktionen vor den Filialen der zu ICC gehörenden Marken. In Stockholm kam es zu Aktionen des zivilen Ungehorsams; AktivistInnen stürmten mehrmals in Bürogebäude von ICC-Schweden sowie Peak Performance – einem Tochterunternehmen von ICC.

Nach vier Wochen intensiver Kampagnenarbeit gab zunächst Peak Performance bekannt auf die Wiederaufnahme von Pelz in ihre Kollektion zu verzichten. Doch die Forderung der AktivistInnen war natürlich, dass das gesamte Unternehmen und nicht nur ein Teil pelzfrei bleiben. Der Ausstieg von Peak Performance wurde zum Anlass genommen weiter mit der Konzernleitung zu verhandeln und auf die Pelzfreiheit zu drängen.

Am 5. Mai war es schließlich soweit; in einer Mail teilte ICC Mitarbeiter Henrik Theilbjørn den AktivistInnen mit, dass alle vollständig zu ICC gehörenden Marken auch in Zukunft pelzfrei bleiben werden.

3

Eine Begründung für diese Entscheidung wurde gleich mitgeliefert: „(...) our employees have encountered some unpleasantness in the form of a series of actions. That leaves an impression

And obviously, it is unacceptable to us that our employees become insecure.“ Natürlich gefährdeten die Aktionen in keiner Weise die persönliche Sicherheit der Angestellten – es ist jedoch davon auszugehen, dass die ICC-MitarbeiterInnen von den anhaltenden Rufen und der Anwesenheit der AktivistInnen so genervt waren, dass sie sich unternehmensintern für die Pelzfreiheit aussprachen. Dass ICC auch in Zukunft pelzfrei bleiben wird, ist also eindeutig auf die Kampagne und die Entschlossenheit der AktivistInnen zurückzuführen!

Eine kleine Einschränkung gibt es allerdings bei all diesen guten Nachrichten: die eher kleine Marke Malene Birger wird weiter Pelz im Sortiment haben, da sie nicht vollständig sondern nur teilweise zu ICC gehört. Eine bereits geplante Aktionswoche gegen ICC wurde daher in einigen Städten kurzerhand in eine Aktionswoche gegen Malene Birger umgewandelt. Es bleibt abzuwarten wie lang das kleine Unternehmen diesem nun auf ihre Marke fokussierten Druck standhält.



Foto: AktivistInnen demonstrierten erfolgreich vor Peak Performance (IC-Company)

ITALIENISCHE MODEMARKE STEFANEL WIRD PELZFREI!

"03. Mai 2008 - Globaler Aktionstag gegen Stefanel: Wir sind stolz den Start einer neuen Kampagne gegen ein wichtiges italienisches Modeunternehmen ankündigen zu dürfen: Stefanel! Dabei handelt es sich um eines der wichtigsten Unternehmen in der italienischen Modebranche, das über die ganze Welt verstreut 300 Niederlassungen betreibt.(...) wir fordern von Stefanel und seinen Tochterunternehmen Hallhuber und Interfashion die Produktion von Kleidung mit Pelz oder den Handel damit einzustellen. Die Wichtigkeit der Kampagne gründet sich darin, dass Stefanel in immer höhere Ligen aufsteigen will und plant, sich in wenigen Jahren am Laufsteg der Milano Fashion Week am Laufsteg zu präsentieren. Bis dahin wollen wir das Unternehmen pelzfrei machen."

So begann der Aufruf zum globalen Aktionstag gegen den Pelzverkauf bei Stefanel. AktivistInnen aus einigen Ländern hatten den italienischen KoordinatorInnen der Kampagne schon zugesagt den Aktionstag tatkräftig zu unterstützen, so auch Aktive aus Deutschland und Österreich. Doch soweit kam es erst gar nicht: Nur wenige Tage vor dem ersten internationalen Aktionstag gegen den Pelzverkauf der Stefanel-Gruppe hat die Unternehmensleitung eingelenkt und den Forderungen des italienischen Tierrechtsnetzwerkes "Attaca l'Industria della Pelliccia", kurz AIP (www.campaignaaip.net), nachgegeben: **Ganz Stefanel wird pelzfrei werden!**

Nach einer Handvoll Demonstrationen war die Geschäftsführung von Stefanel erstmals bereit sich mit denitalienischen TierrechtlerInnen zu einem Gespräch zu treffen. Darin bekundeten die GeschäftsführerInnen, dass sowohl deren Tochterfirma Interfashion als auch die vor allem in Deutschland stark vertretene Tochter Hallhuber ab kommender Wintersaison pelzfrei sein werden. Zudem würde man den Anteil an Pelz bei Stefanel-Produkten reduzieren und 'nur mehr' Kaninchenfelle vor allem für Accessoires wie Taschen und Schals verarbeiten. Nachdem das Netzwerk AIP daher weiterhin zu einem globalen Aktionstag am 03. Mai gegen Stefanel aufgerufen hat und bereits Aktivistinnen aus zahlreichen Ländern ihre Unterstützung zugesagt hatten, gab die Konzernleitung nach: In einem weiteren Gespräch wurde den TierrechtlerInnen von AIP mitgeteilt, dass die Produkte für die

kommende Herbst/Winter-Saison zwar bereits geordert wurden und Stefanel auch schon Verträge mit LieferantInnen für die danach folgende Saison 2009/10 abgeschlossen habe. **Ab Januar 2010 wird Stefanel aber komplett pelzfrei sein!**

Stefanel ist ein wichtiger Teil der italienischen Modeindustrie und somit stellt das Einlenken der Konzernleitung für die italienischen AktivistInnen trotz der Übergangsfrist einen großen Erfolg dar. Einmal mehr hat sich gezeigt, wie hoch der Druck auf Unternehmen ist, wenn international vernetzte TierrechtlerInnen aktiv sind. Dies sollte auch Escada zu denken geben!

KLEIDER BAUER

- Behörden setzen weiterhin auf Repression -

Das größte Modeunternehmen Österreichs, Kleider Bauer, ist seit rund eineinhalb Jahren Ziel einer intensiven Anti-Pelz-Kampagne an der sich verschiedenste Organisationen mit unterschiedlichen Aktionsformen beteiligen. In vielen Teilen Österreichs finden wöchentliche Kundgebungen vor Kleider Bauer-Filialen, oder dem umsatzstarken Tochterunternehmen Hämmerle, statt. Im letzten Jahr versuchten die Behörden vor allem in Wien und Innsbruck mittels Demoverboten bzw. Auflagen, die einem Verbot gleichkommen, die Kampagne abzuschwächen, was glücklicherweise bislang nicht wirklich gelungen ist: Weiterhin finden, trotz behördlichen Schikanen, regelmäßig Kundgebungen statt. Abgesehen davon haben sich AktivistInnen der Animal Liberation Front auch sehr stark in die Kampagne eingemischt und Kleider Bauer damit noch zusätzlich unter Druck gesetzt: Auslagenscheiben wurden verätzt, mehrere Filialen waren Ziel von stinkenden Buttersäure-Aktionen (eine Grazer Filiale war daraufhin

monatelang geschlossen) und einigen leitenden Angestellten (Geschäftsführer, Pressesprecherin) wurden die Autos nachts von AktivistInnen demoliert. Dass die Polizei natürlich auch diesen Teil der Kampagne zum Stillstand bringen will, musste ein Aktivist im April am eigenen Leib erfahren: Er wurde in Graz vom Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT) zu einem Gespräch vorgeladen. Unglücklicherweise leistete der Betroffene der Einladung Folge, was rechtlich keinesfalls bindend gewesen wäre. Einladungen zum österreichischen Staatsschutz sollen ignoriert werden, solange in den Briefen nicht von einer "Zwangsvorführung" die Rede ist. Auf alle Fälle ist es wichtig bei Einladungen dieser Art eine Rechtsberatung zu konsultieren. Gegen den Betroffenen werde ermittelt, so das LVT.

Es wird vermutet, er stehe in Verbindung mit einer Aktion gegen die Kleider Bauer-Gruppe, die beinahe eineinhalb Jahre zurückliegt. Dabei sei einem Geschäftsführer von Kleider Bauer das Auto mit Buttersäure, Lack und Abbeizer zerstört worden (die OGPI berichtete). Er sei ins Netz der ErmittlerInnen gegangen, da, nach Angaben der StaatschützerInnen, sein Mobiltelefon geortet worden sei und ein Zusammenhang mit der Tat hergestellt werden könne. Im Zuge des vierstündigen Verhörs wurde dem Betroffenen auch DNA abgenommen "um seine Unschuld zu beweisen".

Formlosen Vorladungen des LVT muss nicht Folge geleistet werden! Wer auch immer davon betroffen ist, sollte auf alle Fälle rechtliche Unterstützung einholen und die OGPI informieren!

Deutlich wird durch diesen Vorfall auf alle Fälle, welchen hohen technischen Aufwand der österreichische Staatsschutz einsetzt um anonymen AktivistInnen auf die Schliche zu kommen, wodurch weiter ersichtlich wird welche hohe Priorität die Anti-Pelz-Kampagne gegen Kleider Bauer hat. Kleider Bauer scheint auf das Abflauen der Kampagne durch polizeiliche Repressalien zu hoffen. Bisher hat dies nicht funktioniert. Hoffentlich sieht dies auch Kleider Bauer bald ein und gibt den Forderungen der Anti-Pelz-Kampagne nach!

Diese Nachricht erreichte uns vom Global Network against the Fur Industry:

Neue Adresse der Escada-Campaign: **www.antifur-campaign.org**

(www.escada-campaign.org heißt jetzt www.antifur-campaign.org)

Und wieder versucht Escada mithilfe seiner anwältlichen Vertretung "Avocado Law" durch juristische Schritte die kritischen Stimmen gegen den Pelzverkauf des Unternehmens zum Schweigen zu bringen. Diesmal erwirkte die Rechtsvertretung der Escada AG die Abschaltung der vom Kampagnennetzwerk benutzten Homepage www.escada-campaign.org.

Begründet wurde diese Verfügung damit, dass durch die Verwendung des Begriffes "Campaign" nicht eindeutig die kritische Bezugnahme zu erkennen sei und dies somit eine Art der Copyright-Verletzung darstelle. So könnten angeblich KundInnen dies falsch verstehen und unter dem Label "Escada-Campaign" ein von Escada in die Welt gerufenes Werbe-Programm oder Ähnliches erwarten. Alle Versuche des Global Networks die Verfügung abzuwenden wurden abgeschmettert, sodass die Webpräsenz der Escada-Campaign nun unter einer neuen Domain zu finden sein wird: www.antifur-campaign.org

Die ständigen Repressionsversuche der Escada AG zeigen umso deutlicher, wie sehr Escada mit seinem Latein am Ende ist und nach jedem Strohalm greift, um diese globale Kampagne anzugreifen und mundtot zu machen. Doch sie werden uns damit nicht ermüden, nicht einschüchtern und erst recht nicht loswerden. Irgendwann wird auch Escada einsehen müssen, dass es nur eine Möglichkeit gibt, die Proteste abzuwenden, nämlich die vollumfängliche Pelzfreiheit des Unternehmens. Denn solange noch ein einziges Tier für Mode bei Escada sterben muss und über die Ladentheken wandert, solange werden auch AktivistInnen vor den Geschäften stehen oder anderweitig ihre Wut und ihren Zorn gegen das Unternehmen ausdrücken. Über die Ignoranz und die Gewalt, die Escada tagtäglich in seinem Geschäftsalltag begleitet.

Die neuen e-mail-adressen:

info@antifur-campaign.org für Anfragen und Aktionsberichte
order@antifur-campaign.org für Bestellungen von Infomaterial

Bitte leitet diese Informationen weiter..

Escada-Campaign
Global Network Against The Fur Industry

Weitere Informationen unter:

www.offensive-gegen-die-pelzindustrie.org